

Johann Nepomuk Vogl

## Der Zeuge.

### Ballade

(1856)

Erschöpft von langer Reise  
Im Wüstensand,  
Kam Abdul-Khan gewandert  
In's Heimatland.

5 Er ging sogleich zu Hakem,  
Wie müd' sein Fuß,  
Dem Alten zu entbieten  
Den ersten Gruß.

10 Ihm hatte er vertrauet  
Sein ganzes Gut,  
Er wußt' es nicht zu geben  
In bessre Hut.

15 Doch als er nun es heischet  
Zurück von ihm,  
Da lodert auf der Alte  
In Zorn und Grimm:

---

Z. 3 B: Abdul Kahn

Z. 5 C: Hackem



Den Abdul-Khan der Kadi  
Hierauf befragt:  
»Wie willst Du nun erweisen  
40 Was Du gesagt?  
  
War Dir ein Zeuge nahe,  
Der's hat geschaut,  
Wie Du dem alten Hakem  
Dein Gold vertraut?«  
  
45 Spricht Abdul-Khan: »Kein Zeuge  
War damals nah,  
Wir waren nur selbender,  
Als dies geschah.«  
  
50 »Und wo gabst Du die Summe  
In Hakems Hand?«  
»Bei einem Baum, der einsam  
Entragt dem Strand.«  
  
55 »Und doch sagst du, du hättest  
Des Zeugen nicht?  
Ein Baum kann Zeugniß geben,  
Wird's ihm zur Pflicht.

- 
- Z. 37 B: Abdul Kahn  
Z. 41 B: *ein*: kein  
Z. 43 C: Hackem  
Z. 45 B: Abdul Kahn  
Z. 50 C: Hackem's

60 Drum geh' zu ihm, wie ferne  
Er auch von hier,  
Und sag', ich ließ' ihn rufen  
Sogleich zu mir.«

Ungläubig da der Kläger  
Zum Kadi spricht:  
»Ich glaube, Herr, er leistet  
Dir Folge nicht.«

65 Da reicht ihm dar der Kadi  
Den Siegelring,  
Der nie sonst kam vom Finger,  
Den er umfing.

70 »So weis' ihm diesen Reifen  
Und sei gewiß,  
Der Baum wird zu mir kommen,  
Wie ich ihm hieß.«

75 Und mit dem Ring der Kläger  
Von hinnen eilt,  
Verwundert bei dem Richter  
Der Hakem weilt,

80 Und denkt: »Wie sollte kommen  
Ein Baum herein,  
Den starke Wurzeln fesseln  
An Erd' und Stein?«

Gelassen auf und nieder  
Der Kadi geht,  
Als er mit einem Male  
Wie sinnend steht,  
85 Und spricht: »Nun wird zum Baume  
Gelangt er sein!«  
Doch ohne es zu wollen  
Sagt Hakem: »Nein.« —  
90 Da kommt bestürzt der Abdul  
Zurück und spricht:  
»Ich wies den Ring, doch folgte  
Der Baum mir nicht.«  
95 »Du irrst,« versetzt der Kadi,  
»Der Baum war da,  
Und gab ein giltig Zeugniß,  
Daß er dir nah.«  
»Wie,« sagt der Hakem, »wäre  
Wohl dies geschehn?  
War doch im ganzen Hause  
100 Kein Baum zu sehn.«  
Entgegnet da der Kadi:  
»Und ward er auch  
Für dich so wenig sichtbar  
Als wie ein Hauch,

---

Z. 88 C: Hackem

Z. 97 C: Hackem

105                    Und blieb er gleich gewurzelt  
                         In seinem Grund,  
                         So hat er doch gesprochen  
                         Durch deinen Mund.

                         Denn hättest Du nicht Kenntniß  
110                    Gehabt vom Baum,  
                         Du wüßtest nicht zu messen  
                         Zu ihm den Raum.

                         So eben gabst du Antwort  
                         Mit deinem: Nein,  
115                    Als ich gefragt: könne  
                         Beim Baum er sein?

                         Drum gibst du gleich dem Abdul  
                         Zurück sein Gut,  
                         Ihr aber peitscht den Schurken  
120                    Mir bis auf's Blut.

                         Damit er sich es merke:  
                         Was auch geschieht,  
                         Allimmer ist ein Zeuge  
                         Dabei, der's sieht.«

#### Textnachweise:

- A     *Aurora-Album*, Wien 1856, S. 34 f.  
B     *Thalia. Taschenbuch für 1861* (hg. von Friedrich Steinebach), 48.  
      Jahrgang, Wien o. J. [1860], S. 51–55.

C *Dr. Joh. Nep. Vogl's Volks-Kalender für das Jahr 1875*, 31. Jahrgang,  
Wien o. J. [1874], S. 153–156.

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.